



Art.-Nr.: 2680	<b>Kieselerde, gereinigt</b> <b>Terra silicea purificata, Kieselgur</b>
1. <u>Definition</u>	Die mit Salzsäure behandelten, mit Wasser gewaschenen, getrockneten und geglühten Kieselschalen abgestorbener Diatomeen.
<b>2. <u>Qualitätsdaten</u></b> 2.1. <u>Eigenschaften</u> 2.1.1. Aussehen 2.1.2. Löslichkeit / Mischbarkeit 2.2. <u>Identität</u> 2.2.1. Silikat  2.2.2. Mikroskopie  2.3. <u>Reinheit</u> 2.3.1. Sauer / alkalisch reagierende Substanzen 2.3.2. Carbonat 2.3.3. Sulfat 2.3.4. Eisen 2.3.5. Salzsäurelösliche Substanzen 2.3.6. Organische Stoffe 2.3.7. Glühverlust	<p>Feines, weißes, lockeres Pulver.</p> <p>Unlöslich in Wasser, organischen Lösungsmitteln und verdünnten Säuren.</p> <p>Eine Spatelspitze Substanz mit einer kleinen Spatelspitze Natriumfluorid in einem Nickeltiegel mischen. Zu dieser Mischung gibt man einige Tropfen Schwefelsäure 95%. Den Tiegel deckt man sofort mit befeuchteter Kunststoffolie ab. Bei Anwesenheit von Silikat bildet sich ein weißes Hydrolysat auf der Kunststoffolie.</p> <p>Die mikroskopische Untersuchung zeigt Bruchstücke der Diatomeenschalen.</p> <p>Erhitzt man 1 g Substanz mit 10 ml Wasser zum Sieden und filtriert durch einen Membranfilter, so muss das Filtrat farblos sein und darf Lackmuspapier nicht verändern.</p> <p>Übergießt man 1 g Substanz mit 25 g Salzsäure 12,5 %, so darf keine Gasentwicklung auftreten.</p> <p>Erhitzt man die Lösung von 2.3.2 (Carbonat) zum Sieden, so darf die Hälfte des Filtrats durch Bariumnitratlösung 5% nicht verändert werden.</p> <p>Die andere Hälfte des Filtrats von 2.3.2 (Carbonat) darf nach Verdünnen mit 9 Teilen Wasser durch Kaliumferrocyanidlösung 5% nicht sofort blau werden.</p> <p>Höchstens 1%          Erhitzt man 1,00 g Substanz mit 20,00 ml Salzsäure 12,5% 15 min unter Rückfluss im siedenden Wasserbad, so dürfen 10,00 ml des Filtrats nach dem Verdampfen und Glühen höchstens 0,005 g Rückstand hinterlassen.</p> <p>1 g Substanz darf sich beim Glühen nicht dunkel färben.</p> <p>Höchstens 10%</p>
3. <u>Hinweis</u>	Sofern keine Angaben gemacht werden, erfolgen die Prüfungen nach den Methoden des jeweils gültigen Arzneibuchs.
4. <u>Literatur</u>	EB 6 HagerROM 2022 Römpf CD 2006